

Berichte vom 1. Klangheiltag

Von Heike selbst

Gemeinsam mit meinem „Klangfreund und Ehemann“ Stefan gestalteten wir liebevoll das von ihm vor ein paar Wochen errichtete „Klanghäus`l am Rotfischbach“ für dieses außergewöhnliche Ereignis.

In mir vibrierte große Freude, Stück für Stück fand jede instrumentale Kostbarkeit seinen Platz auf dem etwas anderen großen Holztisch (ist unser Schlafplatz in den Camptagen).

Alles war bereit zu schwingen, das Häuschen in den Fichten der Allgäuer Natur konnte nun zu einer Sendestation werden für die hohen Schwingungen der wahren Liebe und friedvoller reiner Gedanken.

Ich rief Göttin Tara um Unterstützung:

„Tare Tutare Ture SoHa“

Patricia, Chris, Renate-Sina, Birgit, Christian – Fernteilnehmer, mit dem Ruf ihrer Namen und dem Zünden eines Teelichtes für jede/n Einzelne/n verband ich uns vor dem Eintauchen ins gemeinsame Klangfeld.

Bergkristallklingschale, Glocke, Zimbel, zwei Monochorde, Steeldrum, Rassel, Djembe, Rahmentrommel und sogar unser Bambusvorhang kamen zum Einsatz.

Alles öffnete sich und ließ mich Kanal sein, reine kristallklare Klänge über mich strömen zu lassen.

Kurze Momente der Überwindung von „Flughindernissen“ zeigten sich in „quakenden“ Tönen, konnten jedoch über Erdklänge transformiert werden.

Plötzlich öffnete sich eine Schleuse und ich durfte sehr hohe Frequenzen über meine Stimme vernehmen und hörbar für das irdische Ohr leiten, auch Stefan tönte in sehr hohen Frequenzen (noch nie von ihm vorher gehört).

(in dem Moment schien die Sonne durch das dicke Wolkentor und hatte sich ein Fenster geöffnet)

Wo waren die anderen?

Stefan folgte seinen Prozessen, ließ mich los.

Dimensionenweite Freiheit konnte ich spüren, alles war nur noch Bewusstsein, bewusstes Sein und verschmolz zu einem Bild: EINHEIT

Weitere Worte offenbarten sich und reichten ihre Tonärmchen für den Kreis der Verbundenheit.

Ein Liedchen strömte über meine Lippen, göttliche Kompositionen aus der Quelle meines offenen Herzens.

Sauerklee, Edelweiß und Enzian sprachen zu mir, tiefes Verstehen und Erfahren der Pflanzenkommunikation wurde ein Geschenk auf dieser Reise:

Wir helfen euch, lernt uns zu verstehen.

Lauscht in der Stille, singt unsere Namen.

Langsam trugen mich die Töne zurück, öffnete ich meine Augen.

Ewigkeit im Herzen und ein Lächeln auf den Lippen so „landete“ ich behutsam und kam von der Reise zurück.

Ananasha

Sara Marie (H.K.), 21.06.2009

Nachtrag:

In der Nacht wurden die neuen Codierungen verankert, ich träumte sehr intensiv und schlief 10 Stunden.

Essenz und Botschaft der Träume:

Stimme und Töne tragen euch hindurch, vertraut ihnen.

Sara Marie (H.K.), 22.06.2009

Von Christian

Hallo Heike,

am Samstag unser gemeinsamer Klangheiltag war etwas Besonderes für mich da ich so etwas noch nicht gemacht habe. Hier nun in kurzen stichpunktartigen Worten.

zuerst suchten wir einen stillen und ungestörten Platz, letzt endlich ließen wir uns am Waldrand nieder.

Ich betrachtete mir die Umgebung genau und stellte fest dass mitten in einem Gerstenfeld

ganz viele Kamillepflanzen wuchsen und mitten drin vereinzelt Mohnblumen mit denen ich Kontakt auf nahm und mit ihnen erzählte.

Ich habe meine Augen geschlossen um dann die vielen verschiedene töne der verschiedene Singvögel zu lauschen und zu kommunizieren.

Es war ein Erlebnis für mich so intensiv Kontakt zu haben zu verschiedenen Vögeln und Pflanzen. Ich sagte zur Mohnblume schade dass du so alleine mitten in diesem Kamillenbeet bist und sie antwortete mir dass sie nicht so einsam ist, ich sollte mal genauer hin sehen, fühlen ,plötzlich sah ich mehr Mohnblumen und nur noch vereinzelt Kamille.

Während dessen ich mit den Pflanzen kommunizierte, hörte ich die Vögel nicht mehr, es war ganz still. Ich versuchte mich zu konzentrieren aber die Vögel waren für mich nicht mehr zu hören. Ich nahm dann eine Blockflöte zur Hand um die Vögel wieder zu rufen. Durch meine töne bekam ich auch dann wieder Antwort von den Vögeln.

Es war ein schönes Erlebnis das ich bestimmt öfters wiederholen werde.

Ich spürte den Einklang zwischen meiner Seele und der Natur es war sehr befreiend.

ganz lieben Gruß

vom Christian

Liebe Sara Marie

Mein Erlebnis gestern beim Klangheiltag

Das Wetter am Morgen war trüb und kalt

ich visualisierte und manifestierte ab 12:00 Uhr

mittags Sonnenschein

und siehe da es hat wieder mal funktioniert

*Ich sass am Waldrand, der Himmel war immer noch
wolkig*

aber über mir riss die Wolkendecke auf, und die

Sonne schien die ganze Zeit

so dass es angenehm warm war.

*In Verbundenheit mit euch suchte ich nun meinen
Ton....*

*und tönte los.....gemeinsam mit einer kleinen gelben
Blume*

*In der Ruhephase dann sah ich Menschen um einen
grossen Stein sitzend*

und meditieren.....wart ihr das ?

*In mir war eine starke Harmonie und ich fühlte wie
mein Körper sich auflöste*

und ich Eins war mit der ganzen Natur um mich.....

*in dem Moment sprach die leise Stimme der kleinen
Blume:*

Blumenlicht- Elfenlicht

alles heute nur für dich

nimm davon so viel du magst

und komm wieder jeden Tag

*(Neuerdings kommen alle Durchsagen für mich in
Reimform, lustig)*

*Mit einem starken vibrieren im Kronen-Schakra kam
ich wieder zurück aus der Meditation*

und bedankte mich bei Allem was ist...

umarme euch liebevoll und sage daaaaaanke.....

Alles Liebe

Renate

von Birgit

Teilnahme am ersten Klangheiltag – Fernteilnahme

21. Juni 2009, 13.20 Uhr

Nach einer längeren Entscheidungsphase war der entsprechende Platz für uns gefunden. Ein Gerstenfeld mit sehr vielen Kamillenpflanzen, welche in voller Blüte standen. Am Waldrand mit Blick auf den Ort, die vielen Getreidefelder und Wiesen im Vordergrund ließen wir uns nieder.

Es tröpfelte leicht als wir ankamen. Ich beschloss, Sonne zu spüren. Sie ließ nicht lange auf sich warten. Windstill wurde es. Es kehrte Ruhe in mein Denken ein.

Ein kleiner verletzter, dreiblättriger Breitwegerich wuchs direkt vor mir. Ich stimmte mich innerlich auf ihn ein. Sofort teilte er mir mit, dass er sehr gerne meterhoch sein würde. Ich sah ihn direkt über mir schattenspendend und glücklich. Vögel zwitscherten sehr laut. Die Sonne brennt auf meine Schultern.

Ich wollte singen, doch die Stimme brach immer wieder ab. Nun nahm ich die mitgebrachte Flöte und spielte ein wenig darauf. Es war unharmonisch. Also entschied ich mich für das Summen. Das ging bedeutend besser, war sehr harmonisch und tat uns allen gut spürte ich so. Nun trommelte ich mit einem Stöckchen auf meinem Lederschuh dazu leicht herum. Die Pflanze entspannte sich merklich und bedankte sich glücklich. Nochmals begann ich mit dem Singen von allen Lauten und es klang diesmal gut.

Es strengte mich sehr an, mit angewinkelten Beinen zu sitzen. Ich legte mich mit den Rücken auf die Erde. Es schien mir, dass die Sonne noch heller scheinen würde, obwohl ich die Augen geschlossen hielt. Die Hitze nahm zu.

Ich sah den Himmel und die Wolken durch die geschlossenen Lieder, auch die Felder und Wiesen. Zweimal setzte ich mich und öffnete ich die Augen, um zu sehen, dass ich auch wirklich die Augen vorher geschlossen hatte.

Ein erhebendes Gefühl.

Einige Zeit blieb ich noch liegen und konnte nun der Flöte lauschen, da Christian diese nun benutzte.

Sehr kraftvoll verließ ich diesen Ort, mit dem Versprechen nach „meiner Pflanze“ bald wieder zu schauen.

In innerer Ruhe mit liebem Dank grüßt Euch Birgit